

## **Interview mit Sabine, evangelische Religionslehrerin**

### **Wolltest Du schon immer Religionslehrerin werden?**

Ich will das mal so sagen, ich wollte immer Lehrerin werden. Je älter ich wurde, kam der Wunsch, Religion als Fach zu wählen, da ich selbst das Fach lange Jahre in der Schule hatte und es mir viel Spaß brachte. Außerdem gefiel mir das, was Jesus sagte und tat.

### **Was bringt Dir an Deinem Beruf am meisten Spaß?**

Am meisten Spaß bringt mir das Zusammensein mit Schülerinnen und Schülern. Unterrichten macht Spaß. Spaß bringt mir die Begeisterung, mit der jüngere Schüler/innen zum Beispiel den Geschichten zuhören, die ich vorlese. Spaß bringt mir auch das große Interesse, mit denen ältere Schüler/innen sich vielen christlichen Themen öffnen, diskutieren und so überhaupt eine eigene Meinung finden. Mir ist ganz wichtig, im Religionsunterricht Werte zu vermitteln, die Mitmenschlichkeit in den Mittelpunkt stellen. So fördert der Religionsunterricht ständig soziales Verhalten. Ein ganz wichtiger Aspekt!

### **Was war Dein schönstes Erlebnis als Religionslehrerin?**

Es gibt kein spezielles Erlebnis. Das Vertrauen, das mir viele Schüler/innen entgegenbringen, ist einmalig. Sie schütten mir nicht selten ihr Herz aus oder hoffen auf eine Hilfe. Das schafft nicht jeder Lehrer, hängt bestimmt mit dem Fach Religion zusammen, da man viel Persönliches preisgibt. Aber eine Geschichte, die ich neulich erlebt habe, will ich dir doch erzählen: In meiner Studienzeit bereiste ich mit Studenten Israel, vor 40 Jahren, ich machte viele Foto und Dias, die ich den Schülern und Schülerinnen zeigte. Letzte Woche traf ich eine ehemalige Schülerin, die mir begeistert erzählte, sie sei endlich vor 3 Jahren in Israel gewesen, ich hätte damals so begeistert erzählt, dass sie das Land auch unbedingt sehen wollte. Das war natürlich ein schönes Erlebnis

## **Hängen bei Euch in Schleswig-Holstein auch Kreuze in den Klassenzimmern, wie bei uns in Bayern?**

Um deine Frage mit einem Wort zu beantworten: Nein.

Es kann aber durchaus sein, dass eine Klasse für sich entscheidet, ein Kreuz aufzuhängen, dann können die das machen. Es gibt aber keine Pflicht, wie in Bayern, Kreuze in öffentlichen Gebäuden und somit auch in Schulen aufzuhängen.

Ich finde, das Kreuz symbolisiert das Christentum und ist deshalb nicht vom Staat, sondern von der Kirche zu erfüllen (Bundesverfassungsgericht 1995).



## **Gab es einen Moment in Deinem Leben, wo Du Dich Gott besonders nahe gefühlt hast?**

Ich weiß es nicht genau. Es gibt in meinem Leben Momente, in denen ich überglücklich bin, zum Beispiel Geburt meiner Kinder, wunderbare Musik, schöne Kirchen, mit Familie, Freunden, meinen Enkeln zusammen sein! Und bestimmt denke ich: „Danke Gott, dass das Leben so schön ist!“ Bin ich ihm dann näher?

So ist es auch mit traurigen Momenten, die wir alle erleben. „Gott hilf mir“, denke ich dann und glaube, „Jetzt bin ich ihm näher, ich bin nicht alleine.“ Und schon das hilft einem ja.

Bestimmt geht es einem auch beim Beten so.